

Christian Zacharias wechselt zu Dabringhaus und Grimm



Foto: Helge Strauss/EMI

Christian Zacharias

Christian Zacharias hat einen Exklusivvertrag bei Dabringhaus und Grimm abgeschlossen. Der Pianist, der in der Vergangenheit als Exklusivkünstler bei EMI Classics einen stattlichen Katalog mit Werken von Mozart, Schubert, Scarlatti und anderen eingespielt hat, hat als erste Produktion bei MDG gemeinsam mit dem Leipziger Streichquartett das Forellen-Quintett von Schubert aufgenommen. In Zukunft will Zacharias verstärkt auch als Dirigent in Erscheinung treten.

Vorhang auf für Original und Bearbeitung

„Vorhang auf! Musik zwischen Ostsee und Adria“ lautete im November '98 das Motto der 23. „Tage alter Musik“ in Herne. Und obwohl das Festival zu den ältesten seiner Art zählt, gab es von Ermüdungserscheinungen keine Spur. Ihren bedeutenden Ruf verdanken die „Tage alter Musik“ der nach wie vor originellen, ausgetretene Pfade meidenden Programmgestaltung, für die seit 1980 die Redaktion Alte Musik des WDR zuständig ist. Jahr für Jahr wird in Herne auch eine Box mit mehreren CDs vorgestellt, die jeweils einen repräsentativen Querschnitt der Konzertmitschnitte des Vorjahres enthält. Soeben erschien eine Vier-CD-Box zum Jahrgang 1997, der unter dem Titel „Inventio – Variatio – Parodia“ das Thema „Original und Bearbeitung“ über fünf Jahrhunderte – von 1300 bis 1800 – verfolgte. Zu beziehen ist die Box über das Kulturamt in Herne (Berliner Platz 11, D-44623 Herne; Telefon: 02323 / 162839; Fax: 02323 / 162977).



Applaus für die Walküre

Track 18 ist nur 51 Sekunden lang. Aber man kann davon ausgehen, daß der Applaus bei der Gala-Aufführung des ersten Aktes der „Walküre“ am 27. November 1993 in Berlins Staatsoper wesentlich länger angehalten hat. Denn Daniel Barenboim hatte neben der Staatskapelle mit Deborah Polaski (Sieglinde), Plácido Domingo (Siegmund) und John Tomlinson (Hunding) ein ganz besonderes Ensemble um sich versammelt. Der Mitschnitt ist jetzt genauso bei Teldec (CD 3984-23294-2) erschienen wie Wagners „Lohengrin“ (3 CD 3984-

21484-2). Barenboim dirigierte die Staatskapelle und benutzte die ungekürzte Partitur, die den zweiten Teil der Gralserzählung einschließt. Die Titelpartie sang im Januar '98 Peter Seiffert. In weiteren Rollen: Emily Magee (Elsa), Deborah Polaski (Ortrud) und Falk Struckmann (Telramund).



Foto: Andrew Calim/EMI

Kennedy kommt

Nigel Kennedy geht auf Deutschlandtournee und gibt zwischen dem 22. Januar und dem 10. Februar 17 Konzerte in ebenso vielen Städten zwischen Hamburg und München (siehe Termine, S. 10). Der Ausnahme-Geiger – der ebenso sehr durch sein unkonventionelles Auftreten wie durch sein bis in Pop-Gefilde führendes Repertoire aus dem Rahmen fällt – gibt sich diesmal ganz „klassisch“: Kennedy spielt Beethovens Violinkonzert in D-Dur op. 61 und von Bach das Konzert in a-Moll BWV 1041 sowie das Doppelkonzert in d-Moll BWV 1043. Beim Doppelkonzert spielt Pieter Daniel die zweite Geige, der für die Tour auch die „Philharmonie Folkwang Essen“ zusammengestellt hat. Daniel, der als Professor an der Folkwanghochschule arbeitet, kennt Nigel Kennedy noch aus gemeinsamen Studientagen in New York. Karten unter Tel. 040/22743131 oder Fax. 040/22743199.

Classica im Internet

Classica, der erste deutsche Fernsehkanal für klassische Musik, präsentiert sich ab Januar 1999 im Internet: Unter der Adresse www.classica.de kann man ausführliche Informationen über das aktuelle Programm, Hintergrundinformationen zu einzelnen Sendungen sowie Ausschnitte aus dem Programm der Woche abrufen. Für den Empfang von Classica ist eine d-box nötig.



Ruth Ziesak

Ruth Ziesak singt Loewe-Lieder

Sie hat eine wunderbare, höhensichere, bezaubernd schöne Stimme – und Kritiker greifen oft zu Superlativen, wenn sie Ruth Ziesak im Konzert erlebt haben. Jetzt war die Sopranistin erneut für den Tonträgermarkt tätig: Für cpo (jpc CD 999543-2) hat sie gemeinsam mit Cord Garben am

Flügel Volume 10 der Loewe-Edition produziert, in deren Mittelpunkt der Liederkreis in Balladenform „Esther“ op. 52 steht.

Legenden des Jazz

Es ist das Label der großen alten Herren: Von Oscar Peterson über Dave Brubeck, Ray Brown und Gerry Mulligan bis zu Dizzy Gillespie reicht die Palette der Jazz-Legenden, die in den 90er Jahren Aufnahmen für Telarc Jazz (Vertrieb: in-akustik) gemacht haben. In der Reihe „Triple Play“ werden jetzt jeweils drei CDs dieser Meister zum Preis von zweien angeboten. Mit von der Partie ist übrigens auch André Previn – im Trio mit Mundell Lowe (Gitarre) und Ray Brown (Baß).



Carola Bauckholt erhält Künstlerinnenpreis NRW 1998

Foto: Carolin Schützen



Carola Bauckholt

Der mit 20.000 Mark dotierte Künstlerinnenpreis 1998 wurde jetzt der Krefelder Komponistin Carola Bauckholt verliehen. Die Mitbegründerin des Thürmchen Ensembles und des Thürmchen Verlages ist als Komponistin, Solistin, Konzertveranstalterin und Förderin der Neuen Musik aktiv. Den mit 10.000 Mark dotierten Förderpreis erhielt die 1966 in Moskau geborene Anna Ikramova, die an der Essener Folkwang-Hochschule bei Wolfgang Hufschmidt Komposition studiert hat. Nach Informationen des Frauenkulturbüros NRW weist der Bereich Komposition in Deutschland übrigens nur einen Anteil von drei Prozent von weiblichen Musikschaaffenden auf.

Norwegische Chormusik

Wer kennt Trond Kverno (*1945), Knut Nystedt (*1915), Egil Hovland (*1924) oder Johan Kvandal (*1919)? Alle vier Namen finden sich auf einer CD, die der „neue chor berlin“ unter der Leitung von Joachim Geiger mit der Sopranistin Bodil Arnesen und dem Organisten Günther Nußbaum produziert hat. „Norwegische Chormusik der Moderne“ lautet der Titel, unter dem übrigens auch zwei Werke für Solosopran und Orgel von Edvard Grieg aufgenommen worden sind. Die hörenswerte CD ist nur unter der Adresse Reversio Tontechnik, Berberitzenweg 37, 36251 Bad Hersfeld zu bestellen.

Masur geht nach London

Kurt Masur, Chefdirigent des New York Philharmonic Orchestra, übernimmt mit der Spielzeit 2000/1 für mindestens fünf Jahre das London Philharmonic Orchestra. Der 1932 von Sir Thomas Beecham gegründete Klangkörper erhält so nach Klaus Tennstedt zum zweiten Mal einen ostdeutschen Chef.

Nicht Chef, aber immerhin Erster Gastdirigent des Dallas Symphony Orchestra wird zur Saison 1999/2000 Claus Peter Flor. Er wird ein Minimum von drei Wochen im Jahr in Dallas verbringen.

Paulchen besucht die Oper



Paulchen ist ein sechsjähriger Knabe mit dicker Nase. Kurz vor Weihnachten lädt ihn sein Opa in die Oper ein. Auf dem Spielplan steht – wie zumeist vor Weihnachten – Humperdincks „Hänsel und Gretel“. Und weil der Großvater mal als Bühnenbildner gearbeitet hat, darf Paulchen am nächsten Tag vom Malersaal bis zur Kostümkammer auch einmal hinter die Kulissen schauen. „In der Oper“ ist ein wunderbares Buch für kleine und große Kinder. Die Graphikerin Andrea Hoyer, Mutter von drei Kindern, zeichnet – im wahrsten Sinne des Wortes – ein farbiges Bild von der Oper (Schott, ED 8947, DM 24,80).

Vladimir Stoupel beim Klavierzyklus



Vladimir Stoupel

Im Berliner Musikleben ist er eine feste Größe. Im restlichen Deutschland ist Vladimir Stoupel eher noch ein unbeschriebenes Blatt. Was auch daran liegen mag, daß die einzige CD, die er bisher aufgenommen hat,

eine Schostakowitsch-CD, schnell vergriffen war und nicht wieder aufgelegt worden ist. Wer den Preisträger des Genfer Klavierwettbewerbs von 1986 noch nicht gehört hat, kann ihn nun jedoch kennenlernen. Denn Vladimir Stoupel stellt sich im Januar und Februar innerhalb des Klavierzyklus der Hypo-Kulturstiftung vor. Die Termine: 17.1. Hamburg, Musikhalle; 24.1. Düsseldorf, Tonhalle; 25.1. Berlin, Konzerthaus; 26.1. Leipzig, Gewandhaus; 3.2. Prag, Rudolfinum; 7.2. Frankfurt, hr-Sendesaal; 9.2. München, Herkulessaal.

The Met Orchestra und viele andere Bonbons



Plácido Domingo

Der Auftritt des „Met Orchestra New York“ unter James Levine mit Plácido Domingo im Mai '99 zählt zu den Höhepunkten des Klassikprogramms 1999 in Baden-Baden. Rund 50 Aufführungen im Bereich der Klassik während der vier Festspielperioden sind insgesamt vorgesehen. So gastiert das „Béjart Ballet Lausanne“ im Juni. Prokofieffs Oper „Krieg und Frieden“ ist in einer Neuinszenierung des Mariinski Theaters St. Petersburg im Juli zu sehen. Und das Jeunesse Weltorchester spielt unter Kurt Masur gemeinsam mit Anne-Sophie Mutter während der Sommerfestspiele im August/September. Neu eingeführt wurde ein Orchester-Abonnement. Spätestens ab dem Jahr 2001 soll es jeweils im August einen „Internationalen Opern-Wettbewerb“ geben, bei dem drei bis fünf der international besten Opernproduktionen der vergangenen 18 Monate vorgestellt werden. Karten unter Tel. 07221/3013-101/102.

Frauenpower in der „MUSIKwelt“

Der Vertrieb FONO Schallplatten GmbH wird zum 1. Januar 1999 aufgelöst. Die Mehrzahl der früher durch FONO vertriebenen Labels (insgesamt 21, darunter Ambitus, Ars Produktion, Dante, Delos, Querstand und Vox) wechseln zu dem neuen Vertrieb „MUSIKwelt“, den die ausgebildete Musikerin Marie-Josée Batenburg (Foto re.) gemeinsam mit Uschi Hucke, zuvor 35 Jahre Mitarbeiterin bei FONO, gegründet hat. Neu im Vertrieb von MUSIKwelt ist das belgische Label Eufoda. In Zukunft wird im Bereich des Außendienstes und der Öffentlichkeitsarbeit eine engere Zusammenarbeit mit dem Vertrieb Disco Center Kassel angestrebt.



Afanassievs Schubert wieder greifbar



Valery Afanassiev

Joachim Kaiser konnte in der Süddeutschen Zeitung seine Euphorie nicht verbergen: „Was wir hören, ist unerhört in jeder Weise“, schrieb er über Valery Afanassievs Sichtweise von Franz Schuberts letzter Klaviersonate D. 960. Jetzt ist die beim Lockenhaus Festival 1985 entstandene Aufnahme von ECM (CD 462 707-2) wiederveröffentlicht worden. Joachim Kaiser: „Es klingt befremdend, erschütternd, aufregend, aber nie langweilig.“

Stradivari für den „Walzerkönig“

Die erste Stradivari (Cremona 1703), die je in Deutschland versteigert wurde, wechselte in Köln für zwei Millionen Mark den Besitzer. André Rieu, besser als „Walzerkönig“ bekannt, hatte die Strad per Telefon ersteigert. Ob er das Instrument bei seinen Auftritten in großen Hallen wirklich spielen wird oder ob er dann doch zu einer seiner zwei Vuillaume-Geigen greift (Stück 200.000 Mark), bleibt offen.

Messevertonungen des 20. Jahrhunderts

Die traditionellen Knabenchöre haben längst weibliche Konkurrenz bekommen – und keine schlechte: So hat der Mädchenchor am Kölner Dom bereits einen ersten Preis beim Landeschorwettbewerb NRW 1997 und einen 2. Preis beim 5. Deutschen Chorwettbewerb 1998 gewonnen. Nun hat der Chor unter der Leitung von Oliver Sperling eine CD mit Messevertonungen des 20. Jahrhunderts vorgelegt. Aufgenommen wurden die „Missa brevis in D“ von Benjamin Britten, die „Missa in simplicitate“ von Jean Langlais, die „Messe à trois voix“ von André Caplet und die „Missa beatae Virginis“ von Siegfried Strohbach. An der Orgel: Friedrich Storfinger. Die CD ist für 29,70 DM erhältlich unter der Bestelladresse: Mädchenchor am Kölner Dom, Clarenbachstr. 5-15, D 50931 Köln.





Amerikanische Meister

„American Masters“ lautet der Titel einer CD mit der dritten Sinfonie von Roy Harris, der zweiten Sinfonie von Randall Thomas und der vierten Sinfonie von David Diamond, die innerhalb der „Bernstein Century“-Reihe erschienen ist. Erstmals sind diese Einspielungen mit dem New York Philharmonic unter Leonard Bernstein damit auf CD greifbar

(Sony SMK 60594). Amerikanische Meister präsentiert aber auch die CD „Bernstein On Jazz“, die den Mitschnitt einer Fernsehsendung mit dem Titel „Was ist Jazz“ sowie Aufnahmen mit Louis Armstrong und dem Dave Brubeck Quartett beinhaltet (Sony SMK60566).



Stimmen der Welt

Allen Liebhabern des Jazz ist Joachim-Ernst Berendt natürlich ein Begriff, denn sein „Jazzbuch“ gilt als das Standardwerk und wurde bis jetzt weltweit fast zwei Millionen Mal verkauft. Zu seinem 75. Geburtstag veröffentlichte jetzt Jaro Medien seine Chor-Anthologie, die es bis jetzt nur bei 2001 gab, in einer überarbeiteten Fassung. Auf drei CDs finden sich 30 Chöre mit mehr als tausend Sängerinnen und Sängern. Das reicht von tibetischen Mönchen über den israelischen Kibbutz Chor bis zur Gänchinger Kantorei unter Helmuth Rilling. Weitere Infos unter Tel. 0421/705771.

Mit Enthusiasmus in den Norden

Wäre er der Tradition gefolgt, so wäre Ludolf Nielsen Bauer geworden. Doch bei dem 1876 auf einem Hof im Dorf Nørre Tevede geborenen Komponisten setzte sich das musikalische Talent durch. Mit großem Enthusiasmus setzt Frank Cramer nun seine Ludolf-Nielsen-Reihe fort. Nach der zweiten Sinfonie hat sich der deutsche Dirigent nun gemeinsam mit den Dänischen Philharmonikern zweier früher Werke Niensens angenommen: der Sinfonie Nr. 1 und der Sinfonischen Suite für Orchester „Aus den Bergen“ op. 8 (dacapo/Naxos CD 8.224093).



Frank Cramer

Foto: Anita Pinggera